

Selbst ein Bruch kann Widmer nicht stoppen

CSIO-JCh/CSI-U25 Dielsdorf ZH Janick Widmer führte auf Pepito de Laubry die Schweizer Festspiele im U25-GP an. Bei den Junioren verpasste Lydia Beutel mit Athos d'Elle den Sieg knapp. Dieser geht an die Französin Marine Segura und Fisalys de Lyr. Bei den Children gibt es einen italienischen Dreifacherfolg. Cecilia Sepranza auf Uelem Croze gewinnt. Sacha de Senarclens und Detona werden Vierte. In den Nationenpreisen belegen die Schweizer Reiter jeweils den Ehrenplatz.

Kirstin Burr

In diesem Jahr hatten die Veranstalter rund um OK-Präsident Yves von Ballmoos Pech mit dem Datum. Die stärksten deutschen Reiter trugen gleichzeitig ihr nationales Championat aus. Die angekündigten Equipen aus Irland reisten kurzfristig nicht an. Jetzt wird geprüft, ob man das Turnier ins Frühjahr verlegen kann, damit das tolle Nachwuchsturnier mehr Zuspruch aus dem Ausland erfährt. «Letztes Jahr war die Anzahl der Equipen super. Die Anzahl der Pferde, die gestartet sind, war gut. Das war nicht das Problem. Aber es macht von der Stimmung allgemein und von der Anzahl der Leute, die hier sind, massiv etwas aus, wenn mehr ausländische Reiter teilnehmen», so von Ballmoos.

Aus Schweizer Sicht war der Auftakt perfekt. Leon Hänzi gewann mit Nikita, Janick Widmer auf Lady in Black und Johanna Beutel mit Kamira IV. Auch am Donnerstag gab es drei eidgenössische Erfolge. Lou Puch und Un Amour la Goula konnten die höchste Prüfung über 140 Zentimeter gewinnen. Widmer feierte mit Lady einen weiteren Sieg und an Eva Saker mit Pavalini van't Zijp gab es ebenfalls kein Vorbeikommen. Auch am Freitag und Samstag erklang die Schweizer Nationalhymne noch einige Male – zweimal für Hänzi und Qui Rit PJ, einmal für Stallkollegin Alesia Amsler auf Lady Dallas. Mya Quiquerez sicherte sich Rang eins mit Contendrina in der Prüfung über 140 Zentimeter. Über die gleiche Höhe siegte auch Li-



GP-Sieg bei den U25-Reitern trotz gebrochenem Daumen: Janick Widmer im Sattel von Pepito de Laubry.

nus Hanselmann Dallas G. Alice Giorgi und Ice Ice Baby waren ebenso siegreich wie Fluri und Lexy H.

Testen für den NC-Final

Am Freitag standen die beiden Nationenpreise im Zentrum. Bei den Junioren war das Heimteam im Vorjahr erfolgreich. Diesmal musste man sich den Franzosen geschlagen geben. Der Kurs von Reto Ruffin und seinem Team war anspruchsvoll. So waren Malin Cavegn mit Soko du Roton Z und Lydia Beutel auf Muse de Bourguignon die einzigen im gesamten Starterfeld, denen es gelang, eine Nullrunde zu zeigen. Die beiden Franzosen Killian Rouchvarger und Eliza Richard scheiterten ebenso an der Zeit wie die Italienerin Anna Ruggeri.

Die Schweiz lag nach dem ersten Umgang mit vier Punkten in Führung. Matilda Larsson kam mit Flipper de Launay zu nah an den Oker nach dem Wasser. Ihre vier Punkte zählten, während Philippa Bisang das Streichresultat war. Es erwischte sie mit VDL Legodermus PP an Nummer eins und am mittleren Element der dreifachen Kombination. Dazu kam ein Zeitfehler. In Umgang zwei sah es bei Larsson bis zum vorletzten Sprung super aus. Dort fiel die Stange. Danach ging ihr Flipper ein wenig durch und sie zog ihn am letzten Hindernis vorbei. Als bei Cavegn an die Stange am Ausprung der Dreifachen fiel, war klar, dass die vier Punkte in die Wertung kommen würden. Bisangs Pferd verweigerte nun am Wasser. Somit hatte die Schweiz

sicher 27 Punkte auf dem Konto. Mit einer Nullrunde hätte es mit dem Sieg doch noch geklappt. Aber auch bei Beutel gab es einen Abwurf am Einsprung des Doppels. Den Sieg holte Frankreich mit 28 Punkten. Neben Rouchvarger und Richard starteten auch Kiara Montgourдини und Maxime Birkle. Rang drei belegte Italien (34 Punkte). Thomas Balsiger, der an diesem Wochenende noch einmal als Equipentrainer im Einsatz war, da Ruffin Parcoursbauer war und Christian Sottas zur Hochzeit seines Sohnes reiste, meinte: «Wir haben vor dem Nationenpreisfinal noch einmal getestet. Laura André und Margault Blanchard sind sicher. Daher wollten wir nun auf andere setzen. Lydia und Malin haben beide noch nicht so viele Natio-



Überzeugten mit mehreren Topplatzierungen bei den U25-Reitern (v. l.): Tiziana Baumann auf SD Chamaco, Leon Hänzi mit Qui Rit PJ und Célia Biasi auf Pandi Floss E.



140er-Sieg geholt: Mya Quiquerez auf Contendrina.

Null im Nationenpreis: Johanna Beutel und Revenge.

Rang vier im Children-GP: Sacha de Senarclens mit Detona.

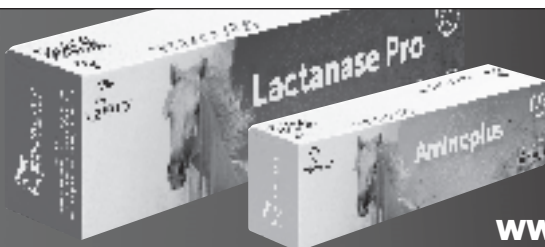


Podest Nationenpreis Junioren (v. l.): Schweiz (2.), Frankreich (1.) und Italien (3.)



Podest Nationenpreis Children (v. l.): Schweiz (2.) und Italien (1.).

Spitzenprodukte
für **Wohlbefinden**
und beste **Leistung**



EQUALITY
FROM SCIENCE TO PERFORMANCE

www.equality-horse.ch

nenpreise geritten und ihre Sache gut gemacht. Matilda wurde zum ersten Mal an erster Stelle eingesetzt, was ja auch ein ziemlicher Druck ist.»

Ein wenig Pech dabei

Bei den Children überzeugte Johanna Beutel auf Revenge im ersten Umgang mit einem von nur vier fehlerfreien Ritten. Das schafften auch der Italiener Lorenzo Spaggiari, die beiden Franzosen Apolline Baudry und Lena Daudinet Paquet. Sacha de Senarclens und Detona schieden aus. Der Reiter verlor nach der Mauer das Gleichgewicht und stürzte. Hedda Flury und Alkapone Lady rissen den Oxer vor der dreifachen Kombination. Anic Michel erwischte es auf Destin d'Euskadi am letzten Hindernis. Die Schweiz führte nach dem ersten Umlauf gemeinsam mit Frankreich mit acht Punkten. Der Sieg ging dann aber an die italienische Equipe (zwölf). Spaggiari zeigte die einzige Doppelnullrunde im Feld. Auch Rebecca Ghersel und Iris Zucchi blieben fehlerfrei, da machte der Fehler von Cecilia Speranza keinen Unterschied. Nachdem Frankreichs Startreiterin Chloe Calcus einen Abwurf hatte und Dagas Debost wieder eliminiert wurden, verzichteten Daudinet und Baudry auf den Start und wurden so Dritte. Dem Heimteam gelang kein Nuller mehr. Beutel (Steil vor dem Wasser), De Senarclens (Einsprung dreifache Kombination), Flury (Nummer vier) und Michel (mittlerer Sprung der Dreifachen) kamen mit je vier Punkten ins Ziel und belegten mit 20 Punkten Rang zwei. «Auch hier wurde getestet. Wir haben gute Children, die auch im nächsten Jahr noch dabei sind», so Balsiger.

Schwerer Kurs

Am Sonntag drehte sich alles um die Grossen Preise. Den Auftakt machten die Children mit einem Kurs über 130 Zentimeter. Dieser wurde als «sehr anspruchsvoll, aber fair gebaut» von den Kennern bezeichnet. Dass das Niveau in dieser Kategorie gestiegen ist, bewies die Tatsache, dass sich sie-



Ehrenplatz im Junioren-GP: Lydia Beutel auf Athos d'Elle. Fotos: Katja Stuppia

ben Paare für das Stechen qualifizieren konnten. Am Ende gab es einen Dreifacherfolg für Italien. Cecilia Speranza zeigte auf Uelem Crize die schnellste Nullrunde und siegte damit vor Spaggiari auf Ilot-Blue und Mya Teresa Bavuso mit Karlson. Bester Schweizer war Sacha de Senarclens mit Detona. Er war zwar zweieinhalb Sekunden schneller als Speranza, musste aber einen Fehler an Nummer drei, dem rotweissen Oxer, hinnehmen. Johanna Beutel belegte auf Revenge Rang sechs vor Teamkollege Jordan Scherbakov mit Luka-Cara.

Pech am Letzten

Bei den Junioren, die über 140 Zentimeter antraten, schafften es neun Paare, den Grunddurchgang ohne Fehler zu beenden. Platz zehn ging an Victoria Scherbakov, die mit Henzo des Montats einen Punkt für Zeitüberschreitung hatte. Quiquerez überzeugte mit Contendrina mit einer weiteren Nullrunde. Da sie bei Nummer eins etwas dicht war, musste sie danach einen Galoppsprung mehr machen. Das verhinderte wohl den Sprung aufs Podium. Sie wurde Vierte. Auch bei Lydia Beutel waren es bei zwei Distanzen «einer zu viel». Mit ihrem zweiten Schlussrang war sie mehr als zufrieden: «Athos ist jetzt schon 15 und ich bin froh, dass wir ihn so gut in Form haben und er so mitkämpft. Im Stechen wäre die erste Distanz auf Nummer drei dagewesen, dann hätte ich auch auf Nummer vier einen

Galoppsprung weniger machen können und wäre noch schneller gewesen. Mit meinem Normalparcours bin ich zufrieden, da ist mir alles so gelungen, wie ich es mir vorgenommen habe.» Geschlagen geben musste sie sich nur der Französin Marine Segura, die mit Fisalys de Lyr vor der Kombination richtig aufs Gas drückte und danach sehr eng wendete. Die allerschnellste Runde zeigte Vorjahressiegerin Lou Puch mit Hendrick's HX. Es sah so aus, als ob sie auch in diesem Jahr die Siegerehrung anführen könnte, doch die Stangen am letzten Hindernis fielen und sie wurde Sechste. «Es war eine super Prüfung. Es ist gut aufgegangen. Das Stechen war spannend mit seinen zwei, drei Optionen. Aus Schweizer Sicht können wir mit drei Teilnehmerinnen im Stechen glücklich sein. Es kommen gute Junge nach», meint Balsiger.

Déjà-vu

Das Ergebnis des U25-GP erinnerte an das Vorjahr. Wieder gab es nur drei Nullrunden, wieder nur Schweizer und ein Schweizer wurde Vierter mit einem Zeitstrafpunkt. Dieses Jahr war dies Linus Hanselmann, der sich nach seiner Runde auf Dallas DG nach dem Blick auf die Leinwand ärgerte. Auch die nächsten Ränge gingen an Schweizer. Thierry Wagner auf Chico Bonito, Puch mit Un Amour, Shely Fuchs auf Ornellaia II und Noah Keller mit Carina Z komplettierten den Schweizer Achtfacherfolg. Das

Stechen eröffnete Widmer mit Pepito de Laubry. Der Junge Reiter, der sich in der Vorwoche bei einem Sturz den Daumen brach, liess sich selbst von einem Gips nicht stoppen und legte eine schnelle Nullrunde vor. Tiziana Baumann patzte mit SD Chamaco an Nummer zwei, ein weiterer Fehler folgte am Aussprung der Kombination. Als Célia Biasi und Pandy Flosse einen Teil der Mauer zu Boden beförderten, war Widmers Sieg sicher. Platz zwei gab es für Biasi in ihrem ersten Jahr bei den Jungen Reitern und trotz Prüfungsstress – ein toller Erfolg. Widmer überstrahlte alles: «Es macht mich glücklich, letzte Woche war ich sehr enttäuscht. Pepito war wieder gut drauf und dann der Sturz und der gebrochene Daumen. Am Montagmorgen wusste ich noch nicht, ob ich reiten kann. Da ich noch keinen OP-Termin bekomme habe, bin ich jetzt da.» Am Freitag war der Sieger noch beim MRI. Er kann seinem Pech auch Positives abgewinnen: «Ich glaube, ich bin die Woche lockerer angegangen als sonst. Ich war nur froh, dass ich reiten konnte. Alles was dazugekommen ist, war Zugabe. Wahrscheinlich ist es deswegen so gut aufgegangen.» Geritten ist er mit einem Jagdzügel mit Schlaufe, an den er sich erst gewöhnen musste: «Im ersten Parcours war es etwas ungewohnt, aber dann ging es erstaunlich schnell. Es ist ein Heimturnier, 30 Minuten von zu Hause und daher waren alle da zum Zuschauen.»

Keine Ponyprüfungen

In den vergangenen Jahren gab es beim Youth Masters auch Ponyprüfungen, in diesem Jahr nicht und auch zukünftig nicht mehr. OK-Präsident Yves von Ballmoos sagt: «Es gab zu wenig Nennungen. Beim nationalen Turnier letzte Woche waren einige am Start, aber diese haben für die Woche nicht gemeldet.» Aufgrund des geringen Interesses wurden die internationalen Ponyprüfungen abgesagt. In Zukunft sollen sie auch nicht mehr ausgeschrieben werden.



- 1) Voller Erfolg: Seilziehen am Samstagabend, im Bild starke OK-Frauen im Einsatz.
- 2) Steicheleinheiten von Familie Beutel für Athos d'Elle.
- 3) Unschlagbar: Starkes Helferteam am Youth Masters mit Turnierdirektor Yves von Ballmoos in der Mitte.
- 4) Tipps von Thomas Balsiger vor dem Grand Prix.
- 5) Stiller Moment nach dem GP-Sieg: Janick Widmer mit seiner Mutter Yvonne und Pepito de Laubry.
- 6) Machte einen super Job: Sportchefin Sarah Haldimann am Eröffnungsabend.
- 7) Grosse Schweizer Delegation am Youth Masters.

Fotos: Katja Stuppia

